

DAS WEISSE MEER

Literaturen
rund ums Mittelmeer



MARSEILLE— —BERLIN: TORE ZU ANDEREN WELTEN

Literarisches Colloquium Berlin
8. Februar 2017
19 Uhr

BEGRÜSSUNG

CHRISTINA WEISS
KULTURSTAATS-
MINISTERIN A.D.

PANEL 1

PHILIPPE PUJOL
THIERRY FABRE
CHRISTIAN GARCIN
MODERATION:
LEYLA DAKHLI

PANEL 2

KATERINA POLADJAN
JAROSLAV RUDIŠ
STANISŁAW STRASBURGER
MODERATION:
JÖRG MAGENAU

MARSEILLE – BERLIN: TORE ZU ANDEREN WELTEN

Das Mittelmeer ist nicht nur ein Sehnsuchtsraum der Europäer, sondern auch die Wiege Europas, wie wir es heute kennen. Der Mittelmeerraum ist Urlaubsparadies und Handelsraum, das Mittelmeer verbindet drei Kontinente, die Geschichte der drei monotheistischen Religionen ist eng mit dem Mittelmeer, das die Araber das *Weißer Meer* nennen, verbunden. In den letzten Jahren verwandelte sich im Zuge der großen Migrationsbewegungen aus den Krisenregionen des Nahen und Mittleren Ostens einerseits und aus Afrika andererseits das Paradies aber zunehmend auch in einen Ort des Schreckens.

Migration ist ein Thema, das so alt ist wie die Menschheit. Wir wollen am 8. Februar einen Abend veranstalten, an dem wir untersuchen möchten, inwieweit ein nahe gelegener Raum mit einem anderen kulturellen Hintergrund eine Stadt prägt. So wie Marseille der Ort ist, an dem viele Nordafrikaner – nicht nur, aber vor allem – aus ehemaligen französischen Kolonien in die EU streben, ist das Berlin nach 1989 für viele aus Mittel- und Osteuropa zu einem Tor nach Westen geworden. Die geplante Veranstaltung soll sich also den Metropolen Marseille und Berlin als Transit- und Brückenräumen widmen. Ökonomisch, soziokulturell und literarisch öffnen diese Städte ihre Tore nach außen. Als Schnittstelle zwischen Ost und West spielt Berlin nicht selten die Rolle eines »Durchgangsbahnhofs« für Migranten aus Osteuropa. Die mediterrane Hafenstadt Marseille, Kulturhauptstadt Europas 2013, ist als »Tor nach Afrika« bekannt und gilt als Knotenpunkt für algerische, marokkanische und andere afrikanische Transit-Flüchtlinge. Die urbanen Landschaften werden zu dynamisch sich verändernden Schauplätzen der kulturellen Identitätsüberlagerungen, translokalen Begegnungen und »Dazwischen«-Situationen.

In der Pause laden wir alle Gäste zu einem mediterranen Büffet ein.

